



Du hast angefangen! Nein, Du!

Autor > David McKee

Themen

- > Identität > Eigenwahrnehmung; unterschiedliche Wahrnehmungen
- > Verhalten > Streiten; gegenseitiges Beschimpfen; Impulsivität; Rechthaberei; Streit ‚hochschaukeln‘
- > Werte > Kommunikation; Verständnis und Empathie über Erkenntnis und Einsicht
- > Gefühle > beleidigt sein; Missverstehen; unverstanden sein
- > Zukunft > Wissen um verschiedene Wahrnehmungen und Perspektiven, Toleranz

Art der Geschichte > Parabel; Bilderbuch

Alter > 6 – 10 Jahre

Länge > 400 Wörter

Niveau

einfach	mittel	hoch



- > **E⁴** Blatt wenden
- > **E³⁰** Schiebekampf



- > **K²** Der starke Arm
- > **K⁶** Augen rollen
- > **K⁸** Sehen und erinnern
- > **K¹⁹** Helfen und bremsen



- > **A³** Veränderung



Du hast angefangen! Nein, Du!

Du hast angefangen! Nein, Du!

Es war einmal ein blauer Kerl, der lebte friedlich an der Westseite eines Berges, wo die Sonne untergeht.

Und an der Ostseite, wo die Sonne aufgeht, da lebte ein roter Kerl.

Manchmal redeten die beiden miteinander durch ein Loch im Berg.

Aber gesehen haben sie sich nie.

Eines Abends rief der Blaue durch das Loch: «Siehst du, wie schön das ist? Die Sonne geht unter. Der Tag geht.»

«Der Tag geht?», rief der Rote zurück. «Du willst wohl sagen, dass die Nacht kommt, du Schmarrer!»



Die beiden Kerle haben sich noch nie gesehen, trotzdem berichten sie jetzt einander, was sie von dort, wo sie stehen, sehen können. Und das sehen sie recht verschieden! Manchmal verändert sich etwas, und du musst sehr aufmerksam sein. Das ist dann eine Wahrnehmungsübung. Es wäre gut, die beiden Kerle könnten auch ganz genau schauen und dazu überlegen ...



Veränderung

und / oder



Augen rollen

und / oder



Sehen und erinnern



Das habt ihr gut gemacht! (Auswertung nach Bedarf) ...

Genaues Sehen kannst du üben. Die beiden Kerle sehen noch immer nichts voneinander. Sie reden also und beschreiben etwas und sind sich dabei nicht einig!

Hört nun, wie es weiter geht ...

«Sag nicht Schmarrer zu mir, du Holzkopf!», fauchte der Blaue und war so sauer, dass er kaum schlafen konnte.

Der rote Kerl ärgerte sich so sehr, dass er genauso schlecht schlief.

Am nächsten Morgen war der Blaue nach einer so schlechten Nacht schrecklich grantig. Er schrie durch das Loch: «Wach auf, du Dummkopf, die Nacht geht!»

«Erzähl keinen Quatsch, du Spatzenhirn!» schrie der Rote. «Die Nacht geht doch nicht, der Tag kommt!»

Dann packte er einen Stein und warf ihn über den Berg.

«Daneben, du fetter Doofsack!», rief der blaue Kerl und warf einen grösseren Stein zurück.

Er traf auch nicht.

«Ätsch, du haarige, langnasige Pfurzpflaume!» rief der Rote und warf einen Stein, der die Bergspitze abschlug.

«Du bist eine miese Flasche!», schrie der blaue Kerl und wuchtete einen Brocken, der wieder ein Stück vom Berg abbrach.

«Und du bist ein o-beiniger, labbriger Cornflake!», brüllte der rote Kerl.



Die beiden reagieren ganz schnell aufeinander und messen ihre Kräfte mit den Steinen und mit Schimpfwörtern. In einem Spiel könnt ihr ganz schnell eure Kräfte messen ...



Schiebekampf (mehrfache, schnelle Durchgänge)



Das habt ihr gut gemacht! (Auswertung nach Bedarf) ...

Jeder der beiden Kerle glaubt, dass er bei dem schnellen Hin und Her recht hat und den Machtkampf gewinnt. Das kann sich aber auch ganz plötzlich ändern...

und/oder

Die beiden decken sich mit Schimpfwörtern und Steinen ein. Sie werden lauter, wütender, es wird immer schlimmer. Wie es den beiden dabei geht, kannst du in einer Übung spüren.



Der starke Arm (Kann mit angenehmen Komplimenten und beleigenden Schimpfwörtern getestet werden.)



Helfen und Bremsen



Das habt ihr gut gemacht! (Auswertung nach Bedarf) ...

Gute Gedanken und angenehme Wörter können dich ganz schön stark machen. Bei den beiden Kerlen ist das Gegenteil der Fall. Die beiden Kerle hören nicht auf, sich mit beleidigenden Wörtern einzudecken. Dadurch sind sie innerlich kein bisschen stark und streiten ohne Nachzudenken weiter und weiter.

Hört nun, wie es weiter geht ...

Dieses Mal kickte er einen riesigen Felsbrocken.

Im Laufe des Tages wurden die Felsbrocken grösser und grösser und die Schimpfwörter schlimmer und schlimmer.

Den beiden Kerlen machte das nichts, aber der Berg, der war bald in Stücke geschlagen.

«Du überfressenes, hohlköpfiges, schielendes Monster!», schrie der blaue Kerl und warf noch einen Riesenbrocken.

«Du schrumpfhirniger, stinkiger, feiger Pudding!» schrie der rote Kerl und warf einen noch grösseren Brocken.

Dieser Brocken zerschmetterte den Rest des Berges, und zum ersten Mal sahen sich die beiden Kerle.

Das geschah gerade, als die Sonne unterging.



Die beiden Kerle sehen sich, die Sonne geht unter und etwas Unglaubliches geschieht, das sie vorher nie für möglich gehalten hätten; das Blatt wendet sich ...

(Auf der Unterseite der Plane kann folgende Lösung aufgeschrieben werden: Der Tag geht und die Nacht kommt)



Blatt wenden



Das habt ihr gut gemacht! (Auswertung nach Bedarf) ...

Was die beiden Kerle nun mit dieser Lösung machen, hört ihr gleich!

«Unglaublich», sagte der Blaue und liess den Felsbrocken fallen, den er werfen wollte. «Die Nacht kommt. Du hast recht gehabt.»

«Toll», staunte der Rote und liess seinen Brocken fallen. «Du hast recht, der Tag geht.»

Die beiden Kerle trafen sich in der Mitte der Verwüstung, die sie angerichtet hatten, und schauten zu, wie die Nacht kam und der Tag ging.

«Das hat Spass gemacht», grinste der blaue Kerl.

«Ja», kicherte der rote Kerl.

«Nur schade um den Berg.»